

Tagungsort: Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr
Quellenhofweg 36

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:50 Uhr

Vorsitz

Frau Kerstin Busch Bezirksbürgermeisterin

Herr Dirk Althoff	
Herr Peter Brunnert	Fraktionsvorsitzender
Herr Harald Klein	
Frau Janine Steinberg	
Frau Karin Weber-Brehm	

Frau Heike Kollmeier	Fraktionsvorsitzende
Herr Marco Kollmeier	
Herr Henry Schuckmann	

Frau Elke Gerdes

Frau Ulrike Koch
Herr Carsten Strauch

Fraktionsvorsitzender,
Stellv. Bezirksbürgermeister

Herr Gebhard Spilker

Frau Ina Trüggelmann	Bezirksamt Brackwede, Amtsleitung
Frau Ivonne Berg	Bezirksamt Brackwede, Stellv. Amtsleitung
Frau Kirsten Leesemann	Bezirksamt Brackwede, Schriftführung
Herr Frank Homann	Amt für Verkehr, zu TOP 7
Herr Eberhard Böhringer	Jäger, zu TOP 8

SPD

Herr Aleksander Miladinović Fraktionsvorsitzender

Herr Mathias Schmidt

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Busch begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung zur 06. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum sowie deren Beschlussfähigkeit fest.

Sie schlägt vor, Tagesordnungspunkte vorzuziehen, sobald Berichterstatter anwesend seien. Dies sei für die TOPs 7 und 8 der Fall.

Frau Busch teilt mit, dass eine Antwort der Verwaltung im Rahmen der Beschlusskontrolle eingegangen sei. Sie schlägt daher vor, die Tagesordnung um den TOP 12.1 zu erweitern.

Frau Busch stellt fest, dass es darüber hinaus zur Tagesordnung keine Anmerkungen oder Änderungswünsche im öffentlichen Teil gäbe.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Tagesordnung wird um den Punkt 12.1 „Kennzeichnung einer „Plauderbank“ im Botanischen Garten“ erweitert.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 1

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum

Frau Busch fragt nach, ob es EinwohnerInnenfragen gäbe.

Es werden keine Fragen gestellt.

Frau Trüggelmann verweist auf die im Ratsinformationssystem hinterlegte Antwort des Amtes für Verkehr zur Einwohnerfrage des Herrn Dennis Coesfeld aus der Sitzung vom 15.01.2026 zum Thema Straße „Am Botanischen Garten“, welche dem Bürger ebenfalls per Email zugeschickt wurde.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 2

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 05. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 19.03.2026

Frau Busch bittet um Kenntnisnahme der Niederschrift und informiert überdies, dass das Protokoll nicht genehmigt werden muss. Durch die Unterschrift der Protokollführerin und die Unterschrift der Bezirksbürgermeisterin ist es zu einem Dokument geworden.

Herr Klein erhebt Einwendungen zum TOP 14.2 „Stadtbahnhaltestelle Bethel“ und bittet um Ergänzung folgender Anmerkung aus der Sitzung:

In Bezug auf die Durchführung einer Testphase in Brackwede zeige er sich überrascht: Er habe da bereits häufig Sonnenschutzfolien in Betrieb gesehen. Er gehe davon aus, dass die entsprechende Fachfirma über Erfahrungswerte verfügen würde und somit eine zeitnahe Anbringung auf anderen Haltestellen möglich sei.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt die Niederschrift ohne weitere Einwände zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 3

Mitteilungen

Mitteilungen der Bezirksbürgermeisterin
Keine.

Mitteilungen der Verwaltung

Frau Trüggelmann teilt mit, dass bisher keine Rückmeldung von moBiel bezüglich einer möglichen Umbenennung der Bushaltestelle „Kükenshove“ in „Kükenshove/Freibad“ vorläge.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 4

Anfragen

Zu Punkt 4.1

QuartiershelferInnen für den Stadtbezirk Gadderbaum **Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1098/2025-2030

Frau Busch merkt an, dass die Anfrage und die Stellungnahme der Verwaltung im Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme zur Verfügung ständen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 4.2

Zugang zu den Online-Portalen lokaler Tageszeitungen für **Mitglieder der Bezirksvertretung Gadderbaum** **Anfrage der CDU-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1184/2025-2030

Frau Busch verweist auf die im Ratsinformationssystem hinterlegte

Anfrage und die Antwort der Verwaltung.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

**Zu Punkt 4.3 Beschädigung von Hinweisschildern auf einer Wiese am Ellerbrocks Feld
Anfrage der SPD-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1181/2025-2030

Eine Antwort der Verwaltung lag zur Sitzung nicht vor.

-vertagt-

-.-.-

**Zu Punkt 4.4 Arbeit der "Koordinierungsstelle Begegnung und Zusammenhalt" in Gadderbaum
Anfrage der Fraktion Die Linke**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1114/2025-2030

Frau Busch verweist auf die im Ratsinformationssystem hinterlegte Anfrage und Antwort der Verwaltung.

Herr Strauch bedankt sich für die ausführliche Antwort der Verwaltung. Er stellt fest, dass ihm selbst der in der Antwort benannte Runde Tisch „Begegnung und Zusammenhalt“ im Gadderbaumer Marktkauf nicht aufgefallen sei.

Herr Klein merkt an, dass dieser am oberen Eingang seinen Standort gehabt hätte und dass er einen guten Austausch hätte beobachten können. Er bittet die Verwaltung darum, die Bezirksvertretung Gadderbaum künftig über solche Termine zu informieren.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

**Zu Punkt 4.5 Bereitstellung von Stellplätzen für E-Scooter und Fahrräder am Eingang in das Johannistal im Bereich der Stützmauer des Ostwestfalendamms
Anfrage des Einzelvertreters der FDP**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1165/2025-2030

Eine Antwort der Verwaltung lag zur Sitzung nicht vor.

-vertagt-

Zu Punkt 4.6 Verbesserung der Verkehrssicherheit im Bereich der Einmündung des Missionsweges auf den Bethelweg durch einen Verkehrsspiegel
Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1111/2025-2030

Frau Busch merkt an, dass die Anfrage und die Stellungnahme der Verwaltung im Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme zur Verfügung ständen.

Herr Brunnert befindet die Antwort der Verwaltung für durchaus schlüssig. Ihm sei jedoch ebenfalls aufgefallen, dass es bei einer vergleichbaren verkehrlichen Situation am Bohnenbachweg/Bethelweg (Höhe Bethelweg 58) einen Verkehrsspiegel gebe.

Er bittet das Fachamt daher um Stellungnahme, warum die Situation dort anders bewertet werde.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 4.7 Überfüllung eines Mülleimers/Vermüllung der Bushaltestelle "Gilead IV" am Karl-Siebold-Weg
Anfrage der SPD-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1183/2025-2030

Eine Antwort der Verwaltung lag zur Sitzung nicht vor.

-vertagt-

Zu Punkt 5 Unerledigte Punkte vorangegangener Tagesordnungen

**Zu Punkt 5.1 Gefahrensituation am Fußgängerüberweg Johannistal
Anfrage der CDU-Fraktion
TOP 4.5, Sitzung vom 19.02.2026
TOP 5.1, Sitzung vom 19.03.2026**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0628/2025-2030

Frau Busch verweist auf die eingegangene und im Ratsinformationssystem hinterlegte Antwort des Amtes für Verkehr.

Herr Spilker bittet das Amt für Verkehr mit Nachdruck darum, dass das gesetzlich geltende Parkverbot von 5 Metern vor sowie hinter Fußgängerüberwegen gemäß der Anlage 2 (Ifd. Nr. 66) des § 41 Abs. 1 StVO durchgesetzt werde, um weiteren Gefahrensituationen vorzubeugen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

**Zu Punkt 5.2 Anbringung eines Aschenbechers an der Bushaltestelle
„Talblick“
Anfrage der Fraktion Die Linke
TOP 4.7, Sitzung vom 19.02.2026
TOP 5.2, Sitzung vom 19.03.2026**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0424/2025-2030

Frau Busch merkt an, dass die Anfrage und die Stellungnahme der Verwaltung im Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme zur Verfügung ständen.

Herr Strauch erklärt, dass die Anfrage lediglich exemplarisch für die Haltestelle Talblick gestellt wurde. Das Problem lasse sich an den meisten Bushaltestellen im Stadtgebiet beobachten.

Er stellt weiterhin fest, dass die Antwort der zuständigen Stellen nicht das eigentliche Problem lösen würde. Er befürworte daher, Hinweise an den Haltestellen oder in Bussen zu positionieren, das Kippen auszudrücken und anschließend im Mülleimer zu entsorgen seien. Auch der nochmalige Hinweis darauf, dass Kippen Giftstoffe enthalten, sei wertvoll.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

**Zu Punkt 5.3 Dauerhaft abgestellte Wohnmobile auf den Parkplätzen Bollbrinkers Weg und Bodelschwinghstraße
Anfrage der CDU-Fraktion
TOP 4.1, Sitzung vom 19.03.2026**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0885/2025-2030

Eine Antwort der Fachverwaltung lag zur Sitzung nicht vor.

-vertagt-

Zu Punkt 6 Anträge

**Zu Punkt 6.1 Straßenbegrünung an der Artur-Ladebeck-Straße zwischen Hausnummer 151 und dem Bethleck
Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1160/2025-2030

Frau Busch ruft den Tagesordnungspunkt auf und verweist auf die im Ratsinformationssystem hinterlegte Vorlage.

Herr Brunnert verweist auf die Berichterstattung in der Tageszeitung hierzu und auf den Hitzeaktionsplan der Stadt Bielefeld.

Frau Kollmeier fragt sich, wo eine solche Begrünung an der Artur-Ladebeck-Straße noch Platz finden könne: Es gebe nur wenige freie Flächen, die Verhältnisse seien eng und der Verkehr nach einer Bepflanzung vielleicht nicht mehr einsehbar.

Frau Koch befürwortet den Antrag. Es könne sich hierbei um ein pädagogisch wertvolles Projekt mit Schulen handeln. Vielleicht könne der BUND auch unterstützen.

Frau Gerdes erklärt, hier vor allem eine Platzproblematik zu erkennen, sowie die Entstehung hoher Kosten. Sie rege eher bei zukünftigen Bauvorhaben eine Grüneinbindung an.

Herr Klein weist auf nicht mehr genutzte Radwegflächen hin. Es böte sich an, diese zurückzupflastern und dann zu begrünen.

Herr Spilker erklärt, den Antrag nicht zu unterstützen. Ein Vergleich von Nutzen und Kosten spräche nicht dafür. Im Übrigen sehe er Grundeigentümer in der Pflicht: Begrünung und Baumbestand auf privatem Grund gehen zurück.

Die Artur-Ladebeck-Straße sei eine wichtige Verkehrsstrecke, diese sollte Vorrang haben.

Frau Weber-Brehm betont, dass es sich beim Hitzeplan um eine wichtige Erhebung der Stadt Bielefeld handle. Luft und Kühlung seien elementar wichtig.

Herr Kollmeier sieht eine Verhältnismäßigkeit nicht als gegeben. Auch bei einer Begrünung der Artur-Ladebeck-Straße an möglichen Stellen würde der Hitzeplan zu 95% so verbleiben. Auch er ziehe es vor, die anliegenden Gewerbetreibenden anzusprechen und um Begrünung zu bitten.

Herr Schuckmann stellt fest, dass die Bezirksvertretung in diesem Falle eine mächtige und impulsgebende Rolle spiele für die Wirtschaft, da diese große Flächen inne habe.

Frau Busch bittet um Beschlussfassung.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum bittet die Verwaltung, insbesondere das Umweltamt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Verkehr zu prüfen, in welcher Weise und in welchem Umfang an der Artur-Ladebeck-Straße zwischen Hausnummer 151 und dem „Betheleck“ (Einmündung Haller Weg und Gadderbaumer Straße), besonders auf der stadteinwärts gesehenen rechten Seite, eine verbesserte Straßenbegrünung geschaffen werden kann.

- mit Mehrheit bei einer Enthaltung beschlossen -

Zu Punkt 6.2

Verlängerung Linie 122 in den Abendstunden zum Schildhof
Antrag der Fraktion Die Linke

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1117/2025-2030

Frau Busch verweist auf die im Ratsinformationssystem hinterlegte Vorlage.

Nach kurzem Austausch fasst die Bezirksvertretung Gadderbaum folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum bittet moBiel, folgenden Vorschlag zu prüfen und ggf. umzusetzen:

Die Linie 122 erweitert von Montag bis Samstag auf den letzten beiden täglichen Betriebsfahrten (Ankunft Bethel Steig A um 21:05 Uhr und um 21:35 Uhr) ihre Strecke bis zum Schildhof und zurück.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 7

Berichterstattung Sachstand Rampe am Johannisfriedhof

Frau Busch ruft den Tagesordnungspunkt auf und begrüßt den Berichterstatter des Amtes für Verkehr, Herrn Homann.

Herr Homann legt dar, weshalb sich der Bau der Rampe am Johannisfriedhof hinziehe:

Grundlegendes Anliegen sei die Herstellung einer barrierefreien Wegeführung vom und zum Friedhof. Hierfür seien verschiedene Verfahrensschritte erforderlich: Die Fläche müsse vermessen werden, ein Ortstermin müsse stattfinden, im Anschluss dann die Vorabstimmung mit allen Fachstellen (auch: Abteilung Grün). Dann die Erstellung einer ersten Planungsskizze, anschließend eine Detailabstimmung mit den zuständigen Dienststellen der Stadt Bielefeld, Kontaktaufnahme mit der Eigentümerin der betroffenen Fläche. Den Abschluss bilde dann die Vorstellung der geplanten Maßnahme in der Politik.

Im Folgenden stellt Herr Homann dar, welche Gefälle (max. 6%) für die Errichtung der Rampe eingehalten und welche Zwischenpodeste ohne Neigung errichtet werden müssen, um Barrierefreiheit herzustellen.

Er stellt fest, dass der im Ratsinformationssystem hinterlegte Plan der Rampe den Sachstand vom 19.12.2025 wiedergebe. Dieser sei als barrierefrei zu werten, allerdings habe das Amt für Verkehr mitgenommen, dass die Variante aufgrund der erforderlichen Rampenlänge und der damit verbundenen Entfernung des Baumes nicht von der Bezirksvertretung Gadderbaum gewünscht werde.

Er stellt daraufhin den aktuellen Planungsstand (Datum: 16.04.2026; „Variante 2“) vor. Die Rampe habe hier mit 9% ein etwas größeres Gefälle und sei somit, zusammen mit den fehlenden Zwischenpodesten, nicht mehr als barrierefrei zu bewerten. Aufgrund der veränderten Rampenführung könne der Baum jedoch erhalten werden.

Herr Homann erbittet ein Votum der Bezirksvertretung Gadderbaum dazu, welche der beiden Varianten bevorzugt werde.

Frau Kollmeier erkundigt sich nach der Höhe der Kosten für beide Varianten.

Herr Homann erklärt, dass ihm hierzu aktuell keine Zahlen vorlägen. Er schätze jedoch, dass jede der beiden Varianten bei ca. 150.000€ liegen würde.

Frau Busch erkundigt sich, ob es die Möglichkeit der Akquise von Fördermitteln gebe, sofern eine barrierefreie Umsetzung erfolge.

Herr Homann erklärt, dass ihm auch hierzu aktuell keine Erkenntnisse vorlägen. Im Amt für Verkehr sei jedoch eine Abteilung mit der Prüfung möglicher Förderzuschüsse befasst.

Herr Brunnert betont, dass es sich um eine sehr frequentierte Wegstrecke handele.

Herr Schuckmann fragt nach, ob der Bau der Rampe bereits im Haushalt der Stadt Bielefeld eingeplant sei.

Herr Homann verneint die Frage. Bisher habe keine Kostenermittlung stattgefunden, sodass eine Genehmigung im Haushaltsplanverfahren nicht habe erfolgen können.

Herr Strauch erklärt, heute nicht entscheiden zu wollen, da erst weitergehende Informationen an die Bezirksvertretung Gadderbaum ergehen sollten.

Herr Spilker und Herr Schuckmann schließen sich Herrn Strauch an.

Frau Kollmeier bittet ebenfalls um Abklärung bezüglich möglicher Förderprogramme.

Herr Homann schlägt vor, im nächsten Schritt die gewünschten Informationen zu den Kosten, der Förderkulisse und der Haushaltsthematik zu erarbeiten. Nach einer weiteren Kontaktaufnahme mit der Eigentümerin der betroffenen Fläche, könne man erneut zur Berichterstattung in die Bezirksvertretung Gadderbaum kommen und die Pläne zur Abstimmung geben bzw. auf Wunsch auch direkt eine Beschlussvorlage dazu erstellen.

Die Mitte der Bezirksvertretung Gadderbaum stimmt der vorgeschlagenen Vorgehensweise zu und bedankt sich für die Berichterstattung.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 8

Berichterstattung Sachstand Waschbären in Gadderbaum

Frau Busch begrüßt den Berufsjäger Herrn Böhringer, welcher aktuell mit der Bejagung der Waschbären im Gadderbaumer Stadtgebiet beschäftigt sei.

Herr Böhringer händigt vorab das Positionspapier „Waschbären“ an die Mitglieder der Bezirksvertretung Gadderbaum aus.

Er erklärt, dass nun seit gut einem Jahr Waschbären im gesamten Bielefelder Stadtgebiet bejagt werden würden. Seitdem seien ca. 1.300 Tiere geschossen worden. Dies sei erstmal eine große Zahl, es würden jedoch nicht einmal 15% aller Waschbären durch Jäger beseitigt werden.

Im Stadtbezirk Gadderbaum habe er 108 Waschbären entnommen. Aktuell befänden sich die Tiere in der Schonzeit (01.03.-01.08.). Während dieser Zeit könnten lediglich Jungtiere bejagt werden. Die meisten Abschüsse hätten stattgefunden in Bereichen mit Gewässern oder in der Nähe leerstehender Gebäude.

Für die Fauna in Bethel sei es bereits „5 nach 12“: Ein einzelner Waschbär fresse pro Nacht ca. 150g Nahrung. Amphibienwanderungen wären daher erheblich reduziert worden. Die in Gadderbaum heimische

Feuersalamanderpopulation sei nahezu ausgerottet.

Herr Böhringer verdeutlicht, dass es sich um eine opportune Art handle, welche man nicht einfach „vergraulen“ könne. Waschbären fräßen alles, was satt mache. Ihre Anatomie würde es ihnen erlauben Futterquellen zu erschließen, an die andere Arten nicht herankommen würden. In Bethel gäbe es beispielsweise keinen einzigen waschbärsicheren Abfallbehälter. Man könne Vogelfutter beispielsweise auf eine Vorrichtung mit Edelstahlstangen platzieren. Nur diese könnten verhindern, dass der Waschbär heraufklettere.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum erkundigt sich, ob Sterilisation eine Möglichkeit wäre, das Problem in den Griff zu bekommen.

Herr Böhringer erklärt, dass dies grundsätzlich möglich sei. Hierfür müssten Tierärzte die betroffenen Tiere jedoch mit in ihre Praxis nehmen. Maßgabe sei jedoch, wer einen Waschbären fange, müsse ihn auch töten.

Im Übrigen führe eine Sterilisation zu einem Verlust des arttypischen Geruchs, was wiederum zu einer Anfeindung des Waschbärs durch die eigene Art führen würde. Hierbei handle es sich um Tierquälerei.

Herr Böhringer erklärt, dass bisher ein Verbot der Bejagung mit künstlichen (Infrarot-) Lichtquellen bestünde. Eine Aufhebung des Verbotes sei nur möglich, sofern andere Arten bedroht seien. Dies sei für die heimische Tierwelt der Fall.

Herr Strauch erkundigt sich, wie sich die Situation am Randweg in den letzten Monaten entwickelt hätte.

Herr Böhringer erklärt, dass er dort Fallen positioniert hätte. Diese seien jedoch entwendet worden, mit dem Hinweis, dass hierin die Hauskatzen eingefangen worden seien.

Auf Nachfrage von Herrn Brunnert erklärt Herr Böhringer, dass für die Population der Feuersalamander im Bereich des Botanischen Gartens ein besserer Schutz bestünde als auf der Betheler Seite. Dies läge vorrangig an der Einfassung der Teiche.

Herr Althoff erkundigt sich, ob regelmäßig Zählungen der Waschbären stattfinden würden.

Dies bestätigt Herr Böhringer. Überdies gewinne man einen guten Überblick im Rahmen der regelmäßigen Bejagung.

Herr Schuckmann erkundigt sich, ob es Sinn mache, die gefährdeten Populationen wieder neu in Gadderbaum anzusiedeln.

Herr Böhringer verneint diese Frage: Die gefährdeten Amphibienpopulationen würden geschützt vom Bundesnaturschutzgesetz. Man dürfe die Tiere also nicht anrühren und anderswo wieder aussetzen.

Herr Schuckmann bittet Herrn Böhringer um Mitteilung, was die Bezirksvertretung Gadderbaum tun könne, um zu helfen.

Herr Böhringer stellt fest, dass dies eigentlich nur wenig sei. Eine Auswechslung der Abfallbehälter sowie der Verschluss von anderweitigem Tierfutter seien ein guter Anfang.

Frau Busch erkundigt sich, was seitens der Stadt Bielefeld getan wurde, um Bürgerinnen und Bürger über den Missstand aufzuklären.

Herr Böhringer erklärt, dass ein Flyer erstellt worden sei. In Punkto Aufklärung und Prävention sei jedoch nichts getan worden. Eventuell könne die Presse bei der Verbreitung des Themas behilflich sein.

Frau Busch macht darauf aufmerksam, dass die Tagespresse leider nicht alle Bürgerinnen und Bürger erreichen könne.

Herr Schuckmann erklärt, dass es in der Vergangenheit Aufklärungskampagnen durch den Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz gegeben habe. Hierdurch habe man Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich bestimmter Themen sensibilisieren können. Als Beispiel führt er die Werbung auf Fahrzeugen des Umweltbetriebes an (sog. „Igelkampagne“).

Herr Brunnert bittet Herrn Schuckmann um die Erstellung eines entsprechenden Antragsentwurfes.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis und bedankt sich bei Herrn Böhringer für die Berichterstattung.

Zu Punkt 9 Bezirkliche Sondermittel

Zu Punkt 9.1 Bezirkliche Sondermittel für den Jahresempfang

Frau Busch ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Sie gibt zu bedenken, dass für die Finanzierung des Jahresempfangs folgende Posten bedacht werden müssen: Kosten für Räumlichkeit, Entschädigung der HelferInnen, kleines, musikalisches Rahmenprogramm und der größte Posten: Verköstigung und Getränke.

Aktuell gebe es einen Kostenvoranschlag durch einen lokalen Anbieter. Dieser mache es erforderlich, einen Betrag in Höhe von 2.000€ aus den Bezirklichen Sondermitteln anzusetzen. Der Betrag könne den größten Anteil der Kosten decken.

Frau Busch erklärt, dass aktuell noch geprüft werde, ob es preisgünstigere Alternativen gebe. Sie schlägt vor, für den Jahresempfang 2.000€ zu beschließen, um ausreichende finanzielle Mittel bereitzuhalten. Sollte das Angebot günstiger werden, würden auch weniger Mittel abgerufen und stünden der Bezirksvertretung wieder zur Verfügung.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum beschließt, 2.000€ aus den bezirklichen Sondermitteln für die Finanzierung des Gadderbaumer Jahresempfangs 2026 zu gewähren.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 9.2 Bezirkliche Sondermittel für den Gadderbaum Preis

Frau Busch ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum beschließt den Gadderbaum-Preis 2026 verbunden mit einem Preisgeld von 250 € aus den bezirklichen Sondermitteln und einer Urkunde zu verleihen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 9.3 Antrag auf bezirkliche Sondermittel der Ehrenamtlichen BetreuerInnen der Sportlichen Ferienspiele Gadderbaum

Frau Busch verweist auf den Antrag der ehrenamtlichen BetreuerInnen der sportlichen Ferienspiele in Gadderbaum.

Frau Busch unterbricht die Sitzung für 5 Minuten, um Herrn Dewenter von den Sportlichen Ferienspielen zu Wort kommen zu lassen.

Nach kurzem Austausch fasst die Bezirksvertretung Gadderbaum folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum gewährt dem Betreuerteam der sportlichen Ferienspiele Gadderbaum 400€ aus den bezirklichen Sondermitteln für die Anschaffung einheitlicher Kleidung.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 9.4 Antrag auf bezirkliche Sondermittel der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Bielefeld e.V.

Frau Busch verweist auf den Antrag der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Bielefeld e.V.

Herr Spilker regt an, den Zuschuss aus den Bezirklichen Sondermitteln kleiner zu halten, als in der exemplarisch eingereichten Rechnung der Gesellschaft beziffert.

Herr Brunnert erklärt, dass ihm eine vernünftige Begründung für den Antrag fehle. Dieses Jahr sei die eine Pflanze betroffen, im nächsten Jahr müsse die Nächste ausgetauscht werden.

Frau Busch berichtet, dass im Japanischen Garten besondere Ansprüche für die Pflanzen gelten würden. Man müsse auf Art und Größe achten. Dies sei oft kostspielig.

Frau Gerdes spricht sich für den Antrag aus: Der Japanische Garten habe einen großen Mehrwert für den Stadtbezirk Gadderbaum.

Nach kurzer Aussprache fasst die Bezirksvertretung Gadderbaum folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum gewährt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Bielefeld e.V. einen Betrag in Höhe von 400 € aus den bezirklichen Sondermitteln zur Pflege des Japanischen Gartens am Lindenhof.

- mit Mehrheit bei einigen Enthaltungen beschlossen -

Zu Punkt 10

Aktuelle Straßenbaustellen 2026 - Stand 04/2026

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0956/2025-2030

Frau Busch verweist auf die Vorlage und bittet um Kenntnisnahme.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 11

Open Art Bielefelder Menschen - Natur - Historie - ein Kunstprojekt der Musik- und Kunstschule

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1037/2025-2030

Frau Busch ruft den Tagesordnungspunkt auf und verweist auf die im Ratsinformationssystem hinterlegte Vorlage.

Herr Brunnert bringt seine Irritation darüber zum Ausdruck, dass Angelegenheiten der Kunst durch die Politik abgestimmt werden sollen.

Frau Busch bittet um Beschlussfassung.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum befürwortet die Ausstellung „Open Art Bielefelder Menschen – Natur – Historie“ der Musik- und Kunstschule, die sich über eine verbindende Achse vom Bauernhausmuseum an der Ochsenheide über den Jahnplatz bis zum Historischen Museum und den Ravensberger Park erstreckt.

- einstimmig beschlossen -

**Zu Punkt 12 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der
Verwaltung zum Sachstand**

Zu Punkt 12.1 Kennzeichnung einer "Plauderbank" im Botanischen Garten

Frau Busch verweist auf die im Ratsinformationssystem hinterlegte Antwort des Umweltbetriebs der Stadt Bielefeld.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Kerstin Busch

Kirsten Leesemann